

# Versteckte Perlen

## 100 Jahre hafengebundene Frauenarbeit – ein Spaziergang

**Ganz neue Seiten: Die Kunst- und Kulturhistorikerin Elisabeth von Dücker führt durch die FrauenFreiluftGalerie, Hamburg.**

Ein Sonntag an der Elbkante. Per Rad, die meisten zu Fuß, gehen über 40 Frauen und Männer auf Entdeckungstour durch die FrauenFreiluftGalerie Hamburg an der Altonaer Elbkante. Einen Blick wollen sie tun hinter die Kulissen eines tief wurzelnden Klischees: Männerdomäne Hafen – gibt es das eigentlich noch? **Der Spaziergang lädt zur Revision: 100 Jahre Frauenarbeit im und für den Hafen.** Zwölf Wandgemälde entlang der Großen Elbstraße bis nach Neumühlen erzählen davon, versteckte Perlen, die unachtsam Vorübergehenden leicht entgehen. Künstlerinnen aus Hamburg und aus Übersee haben sie zusammen mit Historikerinnen gestaltet.

Ungewöhnliche Einblicke in Hamburgs Alltagskultur und -geschichte, in wenig bekannte Geschichte(n) von Frauen in den Hafengebunden: Frauen unterschiedlicher Herkunft arbeiten in der Fischindustrie. Die beliebten Rollmopse z.B. werden bis heute von Hand gedreht. Die Bilder zur Kaffee-, Tabak- und Bananenernte in Lateinamerika lenken den Blick der KonsumentInnen auf **die unsichtbare Arbeit von Frauen und die harten Arbeitsbedingungen damals und heute.** Die Kaffeeverleserinnen bildeten die „weibliche Speerspitze“ beim großen Norddeutschen Hafenerbeiter-Streik 1896. Erreichen konnten sie damit: Höhere Löhne, ein Verbot des Säckeschleppens (bis zu 80 kg wogen die Säcke mit Rohkaffee) sowie eine Aufhebung der Strafgelder für Singen und Reden beim Sortieren. Auch Putzfrauen und Sexarbeiterinnen gehören zum Erscheinungsbild des Hafens, ebenso wie Schweißerinnen und Kranführerinnen.

**Zur oft verdrängten Seite der Hafen-Geschichte gehört die Zwangsarbeit weiblicher KZ-Häftlinge in den Weltkriegsjahren.**

Eine von ihnen ist Lucille Eichengreen. Sie hat die Zwangsarbeit 1944 überlebt und las bei der Einweihung des Gemäldes am 50. Jahrestag des Kriegsendes aus ihren Erinnerungen.

Die **Frauenwandbilder im Hafen** gehen auf den 800. Hafengeburtstag 1989 zurück: Dafür gestaltete der „Arbeitskreis Frauen im Museum der Arbeit“ ein Wandgemälde zu 100 Jahre Arbeit von Frauen im und für den Hafen, damals ein unerforschtes Thema, zugleich ein ungewöhnliches Medium: Eine riesige, 1.000 qm Collage im öffentlichen Raum, am Fischmarktspeicher in der Großen Elbstraße. Durch Umbaumaßnahmen ging das weit über Hamburgs Grenzen bekannte Bild verloren. Eine thematische „Fortsetzung“ wurde seit 1994 mit der sich auf ca. 2 km erstreckenden FrauenFreiluftGalerie geschaffen.

Diesen Sommer kam ein neues Gemälde dazu: „Frauen in der Hafengebunden“. Es thematisiert eine Novität: Seit 2006 arbeiten im Hafen junge Frauen als Van Carrier- oder Brückenfahrerin, ausgebildet als Fachkraft für Hafengebunden bei der Hamburger Hafen und Logistik AG. **Bei der HHLA sind 2010 zehn junge Frauen im operativen Bereich an der Kai beschäftigt – ehemals ein Arbeitsplatz nur für Männer.** Dies Gemälde ist eine Kooperation der Wandmalerin Hildegund Schuster und mir. Es basiert auf Interviews mit Hafengebunden sowie Archiv- und Foto-Recherchen vor Ort. Zum Beispiel: Charlyne E. Sie war 2006 die erste weibliche Azubi bei der HHLA: „Warum ich im Hafen bin? Die Männerberufe haben mich interessiert. Nach 'ner Probeweche war ich sofort angesteckt von diesem Hafengebunden. Und die Zusammenarbeit hat mir gefallen, da hat es Klick gemacht. Mit den Männern hier, das macht Spaß. Negative Erfahrungen? Nee. Es ist wirklich vielseitig. Die frühe Arbeitszeit ist manchmal nicht so positiv, und der Winter ist hart, aber im Sommer ist es toll, so eine schöne Brise hier.“

**Die öffentliche Resonanz auf das neue Bild spornt uns an, unsere Projektarbeit fortzusetzen** – eine Wand fürs nächste Gemälde ist bereits gefunden. Erfreulich, denn je mehr Gemälde in Hamburgs einziger FreiluftGalerie zu sehen sind, desto weniger wird zu hören sein: „Die Bilder haben wir hier vorher gar nicht gesehen“.

Dr. Elisabeth von Dücker, Irene Pabst

### Tipp

**100 Jahre Frauenarbeit im Hafen  
MI, 22. Juni 2011, 18 - 21 Uhr**

Weitere Infos in unserem Programm 2011,  
[www.ne-fw.de](http://www.ne-fw.de)

**Anmeldung** Irene Pabst, 040 - 306 20 1360  
**Information**

[Elisabeth.v.Duecker@t-online.de](mailto:Elisabeth.v.Duecker@t-online.de)

Foto: Christiane Handke-Schuller



Hildegund Schuster, 2010:  
Frauen in der Hafengebunden  
(oben v. li.: H. Schuster,  
E. v. Dücker)